

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausführenden 1,20 Mk., in den Buchhandlungen 1,30 Mk., beim Postbezug 1,40 Mk., mit Beleggeld 1,50 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expeditionszeit ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Corpusteile oder deren Raum 20 Pf., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Proben und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belegten nach Uebernahme.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 274.

Sonntag, den 22. November 1903.

143. Jahrgang.

Bekanntmachung.

betreffend die Stadtverordneten-Wahlen.
Aus der Stadtverordneten-Verammlung schließt Ende dieses Jahres nach Ablauf der Wahlperiode aus:
a. aus der ersten Abteilung: Bauunternehmer Braul sen., Landesbauinspektor Salomon, Lederfabrikant Otto Wiegand,
b. aus der zweiten Abteilung: Bäckermeister Heyne, Regierungsekretär Behold, Kaufmann Reichmann,
c. aus der dritten Abteilung: Privatmann Dresdner, Rechnungsrat Gelling, Kunst- und Handlungsgärtner Richter.

Die Ergänzungswahlen finden am 25. und 26. November d. Js. in folgender Ordnung statt:

- Es wählen die Wähler der dritten Abteilung und zwar
a. die Wähler von Nr. 1 bis Nr. 1070 der Abteilungsliste am Mittwoch, den 25. November von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr im kleinen Saale des Restaurants „Zivoli“; — Erster Abstimmungsbezirk.
b. die Wähler von Nr. 1071 bis zur letzten Nummer der Abteilungsliste am Mittwoch, den 25. November d. Js. vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr im oberen Saale der „Reichskrone“; — Zweiter Abstimmungsbezirk.

Die Wähler der zweiten Abteilung am Donnerstag, den 26. November d. Js. von vormittags 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr im unteren Nathausaale.
Die Wähler der ersten Abteilung am Donnerstag, den 26. November d. Js. von vormittags 12 bis 1 Uhr im unteren Nathausaale.

Die Gemeindegewählerte hat vom 15.—30. Juli d. Js. öffentlich auszugehen. Einwendungen sind gegen dieselbe nicht erhoben. Die

Wähler erhalten die Abteilungslisten vor den Wahlterminen zugestellt. Die Wähler sämtlicher Abteilungen werden hiermit aufgefordert, sich zu den Wahlen in den obenbezeichneten Lokalen rechtzeitig einzufinden.

Zur Beachtung für die Vornahme der Wahl wird noch bemerkt:

- 1. die in den Wahllisten aufgeführten Wähler sind als Stadtverordnete wählbar. Indessen können nicht Stadtverordnete sein:
a. Mitglieder der königlichen Regierung,
b. Mitglieder des Magistrats und besoldete Gemeindebeamte,
c. Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer,
d. richterliche Beamte, Beamte der Staatsanwaltschaft und Polizeibeamte,
2. die Hälfte sämtlicher Stadtverordneten muß aus Hausbesitzern bestehen.
3. Jede Abteilung wählt ein Drittel der Stadtverordneten ohne dabei an die Wähler der Abteilung gebunden zu sein.
4. Jeder muß dem Wahlvorstand mündlich und laut zu Protokoll erklären, wem er seine Stimme geben will.
5. Im Interesse der Befehlsmäßigkeit des Wahlganges ist dringend erwünscht, daß jeder Wähler vor Abgabe seiner Stimme dem Wahlvorstande die Nummer nennt, unter der er in der Wahlliste aufgeführt ist.

Merseburg, den 6. November 1903.
Der Magistrat. (3423)

Bekanntmachung.

Widernennung.
Die Widernennung auf den hiesigen domänenfiskalischen Wählerverweisen längs dem Ufer der Saale soll anderweit auf 3 Jahre, vom 1. April 1904 bis zum 31. März 1907, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf
Donnerstag, den 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

im Lokale der unterzeichneten Rezeptur anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte und das Vermessungsregister werden im Termine bekannt gemacht bezw. zur Einsicht ausgelegt werden, können aber auch schon vorher während der Dienststunden im Lokale der unterzeichneten Rezeptur eingesehen werden.
Merseburg, den 9. November 1903.
Königliche Domänen-Rezeptur.
Raumann. 3462)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. November. (Hofnachrichten.)
Se. Maj. der Kaiser empfing heute den Oberbefehlshaber in den Marken, Generalobersten v. Hahnke zur Meldung und machte hierauf mit der Kaiserin und in Begleitung des Generalobersten eine Promenade durch die Parkanlagen von Sanssouci. Nachmittags arbeitete der Kaiser allein. — Eine Potsdamer Korrespondenz meldet, daß nunmehr ein Aufenthalt des Kaisers im Süden geplant sei. Das Weihnachtstfest soll indes noch in hergebrachter Weise im Neuen Palais gefeiert werden.

— Das „Militärwochenblatt“ schreibt: Die Generalleutnants von Hugo, kommandierender General des 13. Armeekorps, v. Braunschweig, kommandierender General des 17. Armeekorps, v. Hugo, Generalinspekteur des Militärerziehungswesens und Bildungswesens, und Henrich v. Gilgenheimb, kommandierender General des 15. Armeekorps, sind zu Generalen der Infanterie befördert worden. Prinz Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Major beim Stabe des Regiments Garde du Corps, ist unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments ernannt worden.

* Köln, 19. Nov. Wie die Köln. Volksztg. berichtet, ist die heutige Morgenausgabe der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ wegen angeleglicher Majestätsbeleidigung auf Anordnung der Essener Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. — Zu der Angelegenheit schreibt die nationalliberale und gut patriotische „Rheinisch-Westf. Zeitung“: „Es scheint, daß der große Historiker Mommsen wegen Majestätsbeleidigung nach seinem Tode der Gegenstand gerichtlicher Verhandlungen sein wird. In mehreren Blättern, darunter auch in der „Rhein-Westf. Ztg.“, ist eine Aussprache Mommsens über den deutschen Kaiser wiedergegeben, welche weitere Folgen zu haben scheint. Die Londoner „Deutsche Korrespondenz“ hatte einen kurzen Bericht über eine Unterredung eines Korrespondenten des „Londoner Truth“ mit Mommsen veröffentlicht. Dessen Auszug ist sowohl in der „Rhein-Westf. Ztg.“ als in anderen Blättern abgedruckt worden. Hierin scheint die Staatsanwaltschaft eine Majestätsbeleidigung gefunden zu haben und so wurde die betreffende Nummer bei uns und wahrscheinlich auch auf anderen Redaktionen beschlagnahmt. — In dem betreffenden Gespräch redet der berühmte Historiker über den Kaiser im ganzen durchaus mit hoher Achtung und Ehrfurcht, indem er seine Fragen vom Kaiser wie ein aufrichtiger Freund; er bleibe frisch und jung und sei eine seltene interessante Persönlichkeit voll Güte und Klugheit.“ In einem Sage aber brauchte er eine Wendung, die beim flüchtigen Durchlesen der Aufmerksamkeit des betr. Redakteurs entgangen war und deren Aufnahme wir bedauern.“

Provinz und Umgegend.

* Weichenfels, 20. November. Zu Tode gequert wurde gestern vormittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Kohlenrampe des Dampfschneidemühlensbesitzers Kleinide der Arbeiter Gustav

Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Richard Schott.

(14. Fortsetzung.)

Mit krampfhaftem Zuden, als wollte er sich ankammern an die Luft, die ihm entgegenwand, hatte der Sterbende die Hände vor sich hingestreckt. Seine weit aufgerissenen Augen stierten, schon wie leerenlos, in die Ferne. Keuchend hob sich seine breite Brust, von der er im Todesstampf das Bewand herabgerissen hatte. Und in wahren Reden schien er sich schon mit den Fragegeulen zu unterhalten, die nach dem Glauben der Mohamedaner die Seele des Sterbenden erwarten und die Prüfung abhalten, ohne die niemand zu den Pforten des Paradieses gelangen kann. „Es ist ein Haar gespannt aus dem Werte des Proppheten“, entrang es sich krächzend seinen Lippen. „Von Haram ist es gespannt über das Tal Sitti Mirjam. Da hinüber geleitet ihr die Guten, — und die Bösen stürzen hinab in die Hellsenflucht.“
Nach Atem ringend hielt er inne.
„Wam und Noah — Ja und Ehidr — und ihr Proppheten alle nach ihm — dem Größten — dem Einzigen — zeuget — zeuget für mich!“

Immer höher klang die Stimme, immer abgerisener ließ er klingen die Worte hervor. „War Ibrahim böse? — Ibrahim war ein armer Mann. — War Ibrahim — auch ein schlechter Mann? — Er hat — die Gebete — verrichtet. — Er hat — Ramadan — gehalten. — Seine Füße — hat er —

versengt — am Sande — der — Wüste. — Seine Lippen — haben ihn — geküßt, — den — schwarzen — Stein — in der — heiligen — Stadt. — — Wird — Ibrahim — un — würdig — sein — vor — eurem — Auge — sichte?“

Schaudernd und stumm fanden alle. Und wieder öffneten sich seine Lippen. — Aber kein Laut kam mehr aus ihnen hervor. Nur ein dumpfes Röcheln entrang sich noch der Brust.

Plötzlich ging ein wildes Zuden durch seinen Körper. — Es schien, als wolle er sich noch einmal aufrichten. — Aber die Kräfte reichten nicht mehr hin.

Dann sanken die Arme nieder. — Ein letztes Zuden, — ein letztes Röcheln. — Dann streckten sich die Glieder, — das Haupt mit dem langen weißen Bart fiel langsam auf die Brust herab.

Schweigend hoben sie den Leichnam auf einen der Fels und führten ihn langsam hinab nach dem kleinen Tal, wo neben der Bluthöhle zahlreiche alte Grabkammern im Felsen lagen.

Dort bereiteten sie ihm die letzte Ruhestätte.

Aus Stämmen von Steineichen und Rosenranken flochten sie eine Bahre. Darauf banden sie ihn fest und bedeckten ihn mit seinem Mantel. Sein Gesicht gegen Westa gewendet, legten sie ihn in ein Gewölbe und verschlossen es mit großen Steinen und Erde. Denn schon hatten die Geier Witterung de-

kommen und kreisten mit gierigem Gefräche um den Fels.

Vor der Grabhöhle knieten sie nieder zu stillem Gebet.

Dann wurden die Pferde herbeigeholt. Die kleine Karawane ordnete sich wieder. Aber schon nahte sich die Sonne den westlichen Höhen, als der Marsch über die Berge nach Westma fortgesetzt werden konnte.

Lange ritt der Seidenhändler schweigend neben seiner Gattin. Erst als nach einigen Stunden angestrengten Marsches kurze Rast gemacht werden mußte, ergriß er ihre Hand und zog sie, all die Sorgen der letzten Stunden von sich wägend, mit innigen Dankgefühlen an sich.

Dann ließ er sich berichten. Der Alte war, durch die Vorgänge aufgeregt, plötzlich auf die fixe Idee gekommen, auf den Kasjan zu steigen und dort Allah für ihre glückliche Errettung zu danken. Nichts habe ihn davon abbringen können. Wie wahnwitzig sei er daraufhin geflettert, die Tiere mit sich ziehend über Schroffen und Abgründe, bis er dort, wo sie sich endlich wiedergebunden hätten, zusammengebrochen sei.

„Was müßt ihr gelitten haben!“ sagte der Seidenhändler, nachdem sie geendet hatte. „Aber — es mußte sein. — Gott gebe, daß ich euch nie wieder zu verlassen brauche!“
VI.
Kriegsrat.
Doktor Jensen hatte den verabredeten Platz bei Westma in der dritten Nachmittagsstunde erreicht und beschloß, das Nachtquartier dicht

neben der Öffnung des Felsenganges auf einer Halde anzulegen, die den hintersten Teil einer engen Talsschlucht bildete. Obwohl sie selbst von allen Seiten durch Felswände wie durch eine natürliche Ringmauer eingeschlossen war, gestattete sie einen guten Ueberblick über den vorderen Teil des kleinen Tales und die dahinter aufragenden hohen Berggruppen.

Der Felsengang, der in alter Zeit wohl als Wasserkanal gedient haben mochte, führte durch das Grotto aufsteigende Gebirge hindurch eine Viertelmeile nach dem Parada hinunter. Da er sehr hoch und breit war, so daß man Pferde bequem hindurchführen konnte, sollte er ihnen im Notfall den Rücken decken.

Der Doktor hatte berechnet, daß die Freunde bald nach ihm eintreffen müßten.

Diese Erwartung beständige sich nicht. Stundenlang hielt er mit seinem Diener Peter, einem biederen Sachsen aus Oßach, der nicht besonders klug und beherzt, aber von unbegrenzter Treue war, von einer benachbarten Höhe aus Umschau. Aber die Erhebungen kamen nicht.

Vom Minaret des nahen Dorfes rief der Muezzin zum Abendgebet, — nichts war zu sehen.

Peter bekam es insofern dessen mit der Angst. „Nu äßen!“ sagte er mit seiner hohen, gutmütigen Westfälische. „Ich hab' merisch doch gleich gedacht. Wo der Herr Doktor sich derbei find, geht die Karre alleweile schief.“
(Fortsetzung folgt.)

495
n,
lus-
sen.
39.
ge
zu
472

vorschlag. Es wurde nun zur Prüfung der Wahlmandate geschritten. Schon bei der ersten Prüfung wurde aus der Versammlung heraus die Kontrolle der Wahlmandate beantragt, weil anfänglich, um 8 Uhr morgens, jeermann in den Saal hinein gelassen hätte. Der Wahlkommissar lehnte diesen Antrag ab und verweigerte auch das Wort zur Geschäftsordnung. Nur mit ungeheurer Mühe, unter fortwährender Unruhe und lauten Zwischenrufen wurde die Abstimmung durchgeführt. Von verschiedenen Seiten wurde gegen die Befüllung des Saales, über das Befestigen der Gänge, über Wortverweigerung und gegen Gültigkeit der Abstimmungen geklagt, und die Proteste wurden protokolllarisch festgelegt. Nur mit Mühe konnten die Wahlprüfungen durchgeführt und 28 Mandate für ungültig erklärt werden. Bei dem zunehmenden Lärm und bei dem vor dem Wahlisch herrschenden Gedränge wurde schließlich jede Verständigung unmöglich und polizeiliche Hilfe requiriert. Es erschienen denn auch ein Polizeileutnant und sechs Schutzleute, die die Eingänge besetzten und vorübergehend den Saal sperren. Um 1/10 Uhr konnte endlich mit den eigentlichen Wahlen begonnen werden. Während des Wahlganges kam es zu erregten Szenen. Stadtrat Wielenz forderte die Wahlmänner auf, die zuerst Eingetretenen auch zuerst abstimmen zu lassen, damit die Wahl schneller konstatieren könne. Hieraus erlösten laute Zwischenrufe: „Sie haben uns gar nichts zu sagen; wir machen, was wir wollen.“ Herr Wielenz erklärte darauf, daß es ihm gleichgültig ganz gleich sei, wie lange die Wahl dauere, er habe Zeit. Als das Bureau dann der Versammlung Mitteilung machte, daß im Saal Kriminalschutzleute anwesend seien, entstand wiederum ein furchtbarer Lärm, und es erklangen Rufe: „Hinaus mit ihnen!“ Erst langsam legte sich die Erregung, und der Wahlgang ging weiter.

Für Feltow-Beeskow-Stormow fand die Hauptwahl im großen Saal der „Neuen Welt“ in der Hofenstraße statt. Aus Köpenick, Mittenwalde, Friedenau, Grünau, Schöneberg, Marienfelde, Nieber- u. Schöneberg, Wannsee, Zehlendorf usw. eilten die Wahlmänner herbei, um ihre Stimmen abzugeben. Punkt 10 Uhr eröfnete die Glode des Wahlkommissars, Landrats von St u b e n r a u c h, welcher die Wahl für eröffnet erklärte. Zunächst las er die Wahlreglemente der Landtagswahlen vor und teilte hierauf der Versammlung die für ungültig erklärten Mandate mit; er forderte die Anwesenden auf, durch Erheben von den Häuten ihre Zustimmung zu geben. Dem wurde jedoch widersprochen, da ein großer Teil der Anwesenden wegen Platzmangels stehen mußte. Es wurden diesfalls Protestrufe laut, und schließlich sah sich der Wahlkommissar genötigt, die Abstimmung über die Ungültigkeitserklärung durch Erheben der Hände vorzunehmen. Hierauf gab Herr von Stubenrauch von den eingegangenen Protesten Kenntnis, deren Prüfung ergeben

habe, daß die Resultate der Wahlen dadurch in keinem Falle beeinflusst worden seien. Als sich mehrere Personen zu der Sache zum Worte meldeten, wurde ihnen dieses durch den Wahlkommissar nicht erteilt, da er nur berechtigt sei, bei den Ungültigkeitserklärungen Diskussionen zuzulassen. Es erhob sich infolgedessen unter den Anwesenden starker Widerspruch, und erst nach langer Zeit gelang es dem Wahlkommissar, die Ruhe wiederherzustellen, Mittags 1 1/2 Uhr: Die beiden sozialdemokratischen Beisitzer des Bureaus haben soeben ihr Amt niedergelegt, angeblich weil sich der Wahlkommissar gegenwärtige Handlungen hat zu Schulden kommen lassen. Es entstanden gegen 1/2 2 Uhr Mittags infolgedessen furchtbare Lärmereien, die damit endeten, daß der Wahlkommissar starke polizeiliche Hilfe requirierte. Die Aufregung unter den Wahlmännern ist eine ungeheure. Es ist gar nicht abzusehen, wann der Wahltag beendet ist. Nachm. 3 1/2 Uhr: Bis jetzt sind abgegeben worden: 1300 Stimmen, davon 273 konfessionell, 363 nationalliberal und freisinnige und 226 sozialdemokratische.

* **Berlin**, 21. November. Bis heute (Sonntag) früh waren 428 Wahlen bekannt. Gewählt sind 144 Konfessionelle, 54 Freikonfessionelle, 96 Zentrum, 79 Nationalliberale, 23 Freisinnige Volkspartei, 8 Freisinnige Vereinigung, 13 Polen, 2 Dänen, 2 Reformpartei, 2 Bund der Landwirte, 5 Fraktionslose. Es fehlen noch fünf Ergebnisse. Im Einzelnen sind die Wahlen im Lande meistens so verlaufen, wie nach dem Ausfall der Urwahlen anzunehmen war. Dazwischen von den Liberalen behauptet, Breslau dürfte von ihnen an die Konfessionellen und Zentrum verloren werden. Die Nationalliberalen haben außer dem Verlust von Raifsel-Land an die Antisemiten verloren: Einbeck an die Freikonfessionellen, Altentkirchen-M u e w i e d an die Konfessionellen und Zentrum, den Oberlahnsteins an die Konfessionellen; dagegen gewonnen sie Norden-Gemden von den Freikonfessionellen, Hamm-S o e f t vom Zentrum. Dieses blühte in P l e b - N y b n i k einen Sitz an die Konfessionellen und L i n g e n - V e n t s e i m an die Freikonfessionellen ein, verlor ferner R a t t o w i z an die Nationalliberalen, gewann dafür je ein Mandat in Altentkirchen und in Breslau.

* **Berlin**, 21. November. In den Wahlkreisen der Stadt Berlin durchweg freisinnige Abgeordnete gewählt.

* **Feltow**, 21. November. Stichwahl zwischen Konfessionellen und Liberalen. Abends abermals höchst tumultuarische Austritte im Wahllokale leitens der „Genossen.“

* **Breslau**, 21. Nov. Bei der Landtagswahl erhielten die konfessionellen Kandidaten S t r o f f e r und W a g n e r je 737 und der Zentrumskandidat 736 Stimmen. Es unterlag G o t t h e i n (fr. Vgg.) mit 537 Stimmen, K a u f m a n n (natl.) mit 538, W e h r m a n n (fr. Vp.) mit 537 Stimmen.

* **Lauchstädt**, 20. November. Aus Stadt und Land waren heute vormittag die Wahlmänner der Reichstagswahl Merseburg und Querfurt herbei geteilt, um die Wahl von zwei Landtags-Abgeordneten zu vollziehen. Die „Genossen“ waren der Wahl fern geblieben und von den Liberalen hatte sich nur ein Herr aus Altsherritz eingefunden, so daß die Hunderte von Wahlmännern samt und sonders der Konfessionellen, bzw. freikonfessionellen Richtung angehörten. Um 10 Uhr vormittags hieß im Kurfaal der Vorliegende des patriotischen Vereins, Herr Graf v. H o h e n t h a l, die Versammelten herzlich willkommen: „Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein, wir sind ja Preußen, wollen Preußen sein“, kam zurück auf die verflochtenen Kaiserstage, die manchem Gelegenheit gegeben, das liebenswürdige und leutselige Wesen des Landesherren kennen zu lernen und brachte ein Hoch aus auf Se. Majestät den König von Preußen, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Um 11 Uhr begann die Wahl. Wahlkommissar war der Reichsrat Herr Böttcher aus Querfurt. Der Wahlakt nahm etwa zwei Stunden in Anspruch. Das Resultat bildete die Wiederwahl unserer beiden bisherigen Abgeordneten.

Nachklang zur Wahl im Kreise Merseburg-Querfurt.

* **Merseburg**, 21. Nov. Die Wahl im diesseitigen Kreise ist vollzogen, es tritt nunmehr eine fünfjährige Pause ein. Bei der Zusammensetzung der Bevölkerung unseres Wahlkreises dürfte man zwar mit annähernder Sicherheit das Resultat voraussagen, aber man mußte bei Beginn der Kampagne doch den beiden Momenten Rechnung tragen, daß erstens sich die Nationalliberalen von den vereinigten Konfessionellen trennten und daß zweitens die Sozialdemokraten in die Wahlbewegung eingriffen. Nun, was die „Genossen“ erzielt, ist ziemlich wenig gewesen und läßt den Rückschlag zu, daß es bei den Reichstagswahlen in unserem Kreise sehr viel Mitläufer, Unzufriedene und Verbitterte giebt, die in Wirklichkeit gar keine überzeugten Genossen sind, sondern ihrem Unmut nur in der Abgabe des sozialdemokratischen Zettels Luft machen. Wären die überzeugten, zielbewußten Genossen im Kreise stärker, so hätten sie mehr Wahlmänner durchbringen müssen. Wir wollen aber unsere eigenen Sinnungsgenossen keineswegs in falsche Sicherheit trüben, sondern wiederholt mit Fingern darauf hinweisen, daß es auf dem Lande größter Wachsamkeit und Aufmerksamkeit bedarf, das sozialdemokratische Gift nicht in die Massen eindringen zu lassen, denn wenn die Landbewohner erst sozialdemokratisch infiziert werden, ist die Gefahr eine weit größere, als bei der nicht mehr aufzuhaltenden Infizierung der großen Städte. Daß die Nationalliberalen sich diesmal von uns getrennt, ist vereinzelt auf beiden Seiten

beobachtet und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gegeben worden, daß die Zeit ein Wiederzusammenfinden ermöglichen wird. Dieser Hoffnung müßten wir hiemit besonders Ausdruck geben. Unsere Landbevölkerung hat gezeigt, daß sie sich von dem Schlagwort: „Streitbruder der Reaktion“ nicht im mindesten irretieren läßt, und wir hoffen, daß auch die Nationalliberalen keine Veranlassung finden werden, sich über „reaktionäre“ Bestrebungen unserer Abgeordneten zu beklagen. Die Kanal-Frage, welche diesmal in der Wahl-Kampagne aufgerollt worden, ist für uns in der Provinz Sachsen gar nicht aktuell, höchstens für die großen Bechen- u. Westler im rheinisch-westfälischen Kohlen- und Industrie-Gebiet. Diese, die meistens der nationalliberalen Richtung angehören, sind die eigentlichen Hintermänner der Kanal-Extraktion. Das Gros der Bevölkerung unserer Provinz will von dem großen Kanal überhaupt nichts wissen, und Kandidaten vom Landtage, die für den Kanal sind, arbeiten mit diesem Argument höchstens gegen ihre Wahl, statt für dieselbe. Wir wollen zum Schluß unserer Erregung Ausdruck geben, daß wir unsere bedrängten Abgeordneten wieder haben und gleichzeitig der Hoffnung, daß ihr Wirken auch in der bevorstehenden Legislatur-Periode dem Wahlkreise zum Heil und Segen gereichen möge.

Gefasand.

Eine gute, liberal empfindliche Weinhandlung ist die Firma **L. Schumanns, Magdeburg**, Breitenweg 213a. Die **Bordeauxweine** dieser Firma, abgelagert in Flaschen, sind vorzüglich im Geschmack und sehr bekömmlich; sie sind verdaulich befördernd und blutbildend, erkalten die Gesundheit und werden ärztlich empfohlen. Die **Moselweine**, direkt beim Winger eingekauft, sind rasig, pikant und reinblutig; die besten an der „Wofel“ auf Glas gefüllten Marken erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und vermehren ständig die Zahl ihrer Anhänger. Die **Rheinweine** sind zarter, schmalzige Weine, vom Winger bezogen und reingelastet. Die feineren „im Rheingau“ auf Flasche gebrachten Weine ernten, zum Fisch gerecht, stets großes Lob. Sekt, Süss- und Dessertweine, Spirituosen und edle Liköre führt die Firma **Schumanns** in reicher Auswahl. Wer seinen Bedarf bei der Firma **L. Schumanns** in **Magdeburg** einkauft, ist sicher zufolge der zuverlässigen und sorgfältigen Bedienung zufrieden gestellt. Versand in Schraubkisten frei Bahnhof Magdeburg.

Was die Familie über Kathreiners Malzcaffee sagt!

„Kathreiners Malzcaffee ist mir der liebste Morgenbrun!“ sagt der Vater.
 „Kathreiners Malzcaffee entbehrt mich mancher Sorge um die gute Ernährung der Kinder!“ — sagt die Mutter.
 „Und die Kinder selbst?“ — die Sagen immer nur: „Mama, bitte, noch eine Tasse!“

Halle a. S. Seidenhaus Georg Schwarzenberger Gr. Steinstr. 88. (8505)

Spezialgeschäft für Sammet und Seidenstoffe.

Weihnachts-Ausverkauf bei bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Einzelne Roben knappen Massen 10-13 Meter in schwarzem Damast und Merveilleux von Reine Seide 15 Mk. an.

Einzelne Roben in farbiger Seide von Reine Seide 12 Meter 18 Mk. an.

Sammet-Reste für Blusen von 4 Meter von 3,50 Mk. an.

Seiden-Reste für Blusen von Reine Seide 4 Meter Karo 6 Mk. an.

Schwarze Seiden-Reste für Schürzen und Einsätze.

Farbige Seiden-Reste für Schleifen und Kravatten.

Plüsch-Reste, Velvet-Reste.

Kleine Reste für Handarbeiten, Pompadours etc.

Sirchenschriften. Sonntag, den 22. November: Stadtriedhofstafel, 3 Uhr: Totenfestabend.

Von einer Vermögensverwaltung sollen (3475)

M. 750,000

3 1/2 % auf Altersicherheit bauernd auch in einzelnen Posten verließen werden. Angebote von Selbstsuchenden mit der Aufschrift **O. S. 10 postlagernd Bernburg.**

900,000 Mark unk. Institutselder auf Alder zu billigen Zinsen auszuleihen.

H. Silberberg, Galberstadt.

Hochgeehrte Hausfrauen! Sie werden nach Gebrauch der flüssigen Crém-Farbe aus der Kaiser-Drogerie von **Max Hagen, Hofmarkt 3**, Traunen.

Mit dem nahenden Weihnachtsfest kommen auch wir wieder mit der herzlichsten Bitte, uns freundlich zu helfen, den Kleinen der gemeinsamen Kinderbewahranstalt die alljährliche Weihnachtsfreude zu bereiten.

Gaben in Empfang zu nehmen sind gern bereit die Unterzeichneten:

Frau M. Blanke.
 Frau H. von Kathen.
 Frau O. von Kehler.
 Frau A. Schraube.
 Frau M. Schönberger.
 Frau C. von Tiedemann.

Das erste Nähen findet Dienstag, den 24. November, nachmittags 3 Uhr, bei Frau M. Blanke, Galleische Straße, statt, wozu wir um recht zahlreiche Beteiligung bitten.

Für Dame in der Nähe von Halle Aufenthalt gesucht. Off. unter U. n. 1916 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (3523)

Gemeinschaftliche **Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.**

General-Versammlung Dienstag, den 24. Novbr. 1903, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Herzog Christian“ hier. (3479)

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung.
2. Erwahlung des Vorstandes.

Die Herren Vertreter werden zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch ergeben eingeladen.

Merseburg, den 12. Novbr. 1903.

Der Vorstand.
 Paul Thiele, Vorsitzender.

Galbe 2. Etage zu vermieten und 1. April 1904 zu beziehen Markt 23. (3472)

Nervenarzt Dr. Büttner, Erfurt, wohnt jetzt (3417) **Neuwerkerstrasse 171.** Fernruf 1235.

Schornstein-Aufsatz verbessert jeden Schornstein empfiehl **H. Müller jun.**

Stadttheater in Halle a. S. Sonntag, 22. Nov., nachm. 4 Uhr: Zu kleinen Preisen. **Gias.** — Abends 7 1/2 Uhr: (Beamtent. gittig.) **Maria Stuart.**

Stadttheater in Halle a. S. Spielplan vom 22. bis 27. November. Sonntag nachm. 4 Uhr: **Gias.** Oratorium von Mendelssohn. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: **Maria Stuart.** — Montag 7 1/2 Uhr: **Der Sturmgehele Socrates.** (Beamtent. gittig.) — Dienstag 7 1/2 Uhr: **Wastspiel Francesco d'Andrade.** **Don Juan.** (Beamtent. ungittig.) — Mittwoch 7 1/2 Uhr: **Die Ahnfrau.** (Beamtent. gittig.) — Donnerstag 7 1/2 Uhr: **Madame Scherr.** (Beamtent. gittig.) — Freitag 7 1/2 Uhr: **Cavalleria rusticana.** **Hänsel und Gretel.**

Stets nur tropfenweise zu verwenden ist (3524)
MAGGI Suppen-**Würze**, sie soll auch nicht
 u. Speise-**mitgekocht**
 werden, sondern ist den Speisen erst beim
 Anrichten zuzusetzen. In allen Flaschengrößen
 angelegentlich empfohlen von
Carl Eckardt, Inh. F. G. Kundt, Gotthardsstr. 42.

Färberei u. chem. Waschanstalt
 von
Otto Zielke,
Merseburg, Oelgrube 16,
 empfiehlt sich zur Ausführung aller in dieses Fach
 schlagenden Arbeiten. (3026)

Sächsische Vieh-Versich.-Bank in Dresden
 Versicherungs-Kapital M. 27367903. Disponible Reserven M. 323462,24
 versichert zu billigen, festen Prämien. bei der Nachzahlung, bei der Nachzahlung,
 schwankende Umlagen oder beliebige Prämien-Erhöhungen zc. vollkommen
 ausgeschlossen sind. — Schadenregulierungen in bekannter, prompter,
 tüchtiger Weise. (3324)
 Zu jeder Auskunftgabe und Abschluss von Versicherungen empfiehlt sich der
Subdirektor Eugen Lippold, Erfurt,
 und die diversen Herren Vertreter.
Vertrauenswürdige Herren werden allerorts als Vertreter gesucht.

**Stadtverordneten-
Wahlen.**
 Zu den bevorstehenden Stadtver-
 ordnenwahlen empfehlen wir fol-
 gende Herren zur Wahl: (3521)
III. Abteilung:
 Rechnungsrat **Cebeling** — Wiederwahl.
 Handelskammer **Häbner** — Wiederwahl.
 Faktor **Wendroth** — Neuwahl.
II. Abteilung:
 Bädermeister **Denne** — Wiederwahl.
 Regierungsrat **Rehbold** — Wiederwahl.
 Kaufmann **Reichmann** — Wiederwahl.
 Bürger-Verein **Hausbesitzer-**
 für städtische **Verein.**
 Interessen.

**Landwirtschaftlicher
Kreisverein.**
 Dienstboten der Mitglieder des
 Kreisvereins können zur Prämierung
 bis zum 30. ds. Mts. noch beim
 Schriftführer angemeldet werden,
 und zwar: Dienstmädchen nach fünf-
 jähriger, Anechte, Mägde, Arbeiter
 und Arbeiterinnen nach 10jähriger,
 ununterbrochener Dienstzeit. Der
 schriftliche Antrag des Arbeitgeberers
 hat zu enthalten: Vor- und Zunamen,
 Geburtsort und Tag, Dauer der Ar-
 beits- resp. Dienstzeit des zu Präm-
 ierenden, dessen Verhalten in Be-
 zug auf Treue, Ehrlichkeit, Fleiß und
 moralische Führung zu attestieren ist.
 Endlich ist zu erklären, daß der Ar-
 beitgeber eine gleich hohe Prämie
 bewilligt, wie sie vom Kreisverein
 gewährt wird. (3510)
Der Vorsitzende.

„Perplex“
 hilft sicher gegen Zahnschmerzen.
 Allein zu haben: (3529)
**Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich,
Entenplan.**

Halte mein großes Lager
 selbstgefertigter (3455)
Puppenperücken
 bestens empfohlen. Auf Wunsch
 werden dieselben extra angefertigt.
A. H. Mischur, Markt 13,
 Friseur u. Puppenkünstler.

**Siegels Hühneraugentod,
Cannabin-Hühneraugenpflaster,
Hühneraugen-Tinktur.**
 Erfolg garantiert!
**Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich,
Entenplan.**
 3530)

Frischen russischen Salat
 empfiehlt **C. L. Himmermann.**

Vorteilhaftes Angebot.
 Wegen baulicher Veränderungen der
 Geschäftsräume verkauft zu ganz be-
 sonders billigen Preisen die vorhandenen
 Warenbestände
Albert Günther,
 Markt 17. (1730)

Knorr's Hafermehl,
 vorzügliches Nähr- u. Kräftigungsmittel
 für Kinder, Kranke u. Genesende,
 in Packeten zu 24 und 45 Pfg.,
**Kufeke's und Nestle's
Kindermehl,**
 kondensierte Schweizermilch,
Milchzucker,
 bester für Kinder u. Kranke zc.
**Dr. Lahmann's
vegetabile Milch,**
 vorzüglich für Kinder,
 bester Ersatz der Muttermilch,
**Dr. Lahmann's
Nährsalz-Cacao,**
 in 1/2, 1/3 u. 1/4 Pfd.-Päckchen,
Nährsalz-Hafer-Biscuits,
 für Kinder ganz vorzüglich, Packet
 à 30 Pfg., empfiehlt

Oscar Leberl
 Drogen- und Farbenhandlung,
 Burgstraße 16. (3433)

**Kinderräder,
Puppenwagen,
Puppenportwagen,
Leiter- u. Kistenwagen**
 offeriert zu außerordentlich billigen
 Preisen (3432)
 Spielwarenhaus
Wilhelm Köhler,
 Al. Ritterstr. 6.

**Stahlpanzer-
Geldschränke,**
 feuer- und sturzsicher, (255)
 thiermit und diebstahlsicher
J. C. Rehbold,
 Geldschrankfabrik Magdeburg.
 Preise äußerst billig.
 Illustrierte Kataloge kostenfrei.

Wein diesjähriger großer
**Weihnachts-
fusverkauf**
 hat begonnen und kommen in allen Abteilungen
 besonders für Weihnachtsgeschenke geeignete Artikel
 mit besonderer Preisermässigung
 zum Verkauf.

Für diese Woche sind ausgelegt:
Kleiderstoffe
 im Werte von 1-5 M. für 75 Pfg. bis 1,50.
 per Meter
**Blousen, Costum-Röcke,
sämtliche Damen- u.
Kinderkonfektion.**
 Ich bemerke extra, daß es sich bei diesem Sonder-Angebot nur
 um solide gute aus den Lägern herausfortierte Qualitäten handelt.
 Die einzelnen Posten sind auf den Ladentischen
 separat ausgelegt. (3533)

Otto Dobkowitz,
 Merseburg. Entenplan 3.

Honigkuchen und Weihnachtskonfekte,
 eigenes Fabrikat, in großer Auswahl und ff. Qualität, zu üblichem Rabatt
 empfiehlt (3375)
Otto Elbe jun.
 Wiederverkäufern Vorzugspreise!

Markt 10. Markt 10.
Central-Drogerie
 Richard Kupper
 empfiehlt
 sämtliche Artikel zur Krankenpflege
 Verbandstoffe, Gummilwaren, Bettelingelege,
 Schwämme, Badethermometer, medizinische Seifen
Soxhlet Milchapparate und dazu gehörige
 Ersatzteile.
Kindernährmittel.

Das größte Seidenstoff-Lager in verbürgt soliden
deutschen Brautseiden
 sowie in allen Seidenstoffen für Festlichkeiten,
 Bäder, Promenade unterhält bei billigen
 Preisen das deutsche Seidenhaus
Aug. Polich, Leipzig
 Remontierung geschickt
 ausgehend postfrei

**Oldenburger Wefermarisch-
Milch- und Zuchtvieh.**
 Gesundester robuster Viehschlag, hohe Milch-
 erdigkeit und Mastfähigkeit. Besonders treffen große Transporte echt oldenb.
 Wefermarisch-Zucht- u. Abmelkliche in unserem Milchviehhof ein. Zur Züchtung
 empfehlen wir schöngeformte Kalben, 1- bis 2-jährige Zuchtkühen, sowie
 4 bis 10 Mon. alte Kuh- und Bullenkälber zur Zucht. Der nächste
Milchvieh-Verkauf findet von Sonntag, den 22. Novobr. ab bei reifster
 Bedienung unter solchbesten Preisen statt. (3522)
Gebrüder Bartels aus Oldenburg.
 Filiale: Leipzig-Lindenau, Waldstr. 32, per Elektrische bequem
 erreichbar von allen Bahnhöfen.

Kunst-Verein
 zu Merseburg.
 Am Sonntag, den 22. November
 d. J., bleibt die Kunst-Ausstellung
 geschlossen. (3531)
 Der Vorstand.

Preußischer Beamtenverein.
 Vortragsabend.
 Montag, den 23. November l. J.
 abends 8 Uhr, im Saale des „Zivoll“
Vortrag
 des Herrn Postdirektor Vatter-
 mann hier: (3476)
 „Eine alpine Hochtour.“
 Der Vorstand.

Apollo-Theater.
 Halle a. S.
 Direktion: Gustav Poller.
 Am Wieckplatz, nächste Nähe des
 Hauptbahnhofes.
**Außergewöhnliches
Bracht-Programm.**
 Als größte Neuheit:
Les Brunins,
 „Bildhändler“, das Beste und
 Großartigste auf dem Gebiete der
 Equilibristik.
Schröter-Denter
 Die weltbekannte
Derrington-Familie
 mit ihren großartigen Spielen auf
 dem Zirkus.
 Ihres reichen Erfolges wegen
 prolongiert:
3 Hegelmanns,
 der bedeutendste Luftakt der Welt.
M. A. Zetto,
 comic juggler. (3525)
Walter Steiner,
 Humorist mit neuem Ganzrepertoire.
 U. a.: „Erzählungen eines Neutruen
 aus dem Kaiserleben.“
8 Germanias,
 Damen-Verwandlungs-
 Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Mizzi Rosita,
 feiche Koffim-Soubrette.
Dröse's Velograph,
 Lebende Photographien
 (aktuelle Aufnahmen).

Puppenklinik!
 Reparaturen werden ange-
 nommen und billigst berechnet.
 Von mir gekaufte **Geleit-
puppen und Wägel** werden
 in jeder Ausführung (3432)
**geschmackvoll
gekleidet.**
**Spielwarenhaus
Wilhelm Köhler.**

Empfehle in großer Auswahl
 email.
 Koch-
 geschirr
 zu billigsten Preisen. (1400)
 NB **Grosse schwere Eimer**
 à Stück 95 Pfg.
H. Becher, Schmalfeldstr. 29.
Benzin
 für alle gewerblich und techn. Zwecke
 empfiehlt zum billigsten Preise die
Saifer-Drogerie Max Hagen,
 Hofmarkt 3. (3532)
Markt 11
 ist die freundlich gelegene **Erste
Etage**, 5 schöne Stuben mit Aus-
 sicht auf den Markt und nach der
 Burgstraße, Rammen, Küche, gr.
 Korridor u. Zubehöre zum 1. April
 1904 zu vermieten. (3186)